



Gabriele MÜNTER - Baumblüte in Lana, 1908 (Öl auf Leinwandkarton, 17,7 x 25,7 cm).  
Städtische Galerie im Lenbachhaus, München.

## Vegetationsverlauf seit 1967 dokumentiert

Jürgen CHRISTANELL, Beratungsring

*Hat das Jahr 2005 im Vergleich zu den 70er oder 90er Jahren einen frühen oder späten Vegetationsbeginn, wann hatten wir vor drei Jahren im Obstbau das Rote Knospen-Stadium erreicht, wann blühte es vor 20 Jahren usw. Fragen, die dank der beiden früheren Mitarbeiter Paul PICHLER und später Georg DANAY, beantwortet werden können.*

**D**ie Vegetationsstadien im Obstbau werden im Bezirksbüro Terlan seit 1967 erhoben.

Es werden dabei frühe, mittlere und späte Dorf- und Tallagen berücksichtigt. Als frühe Lage dient eine Dorf- lage in Nals, als mittlere der „Flur

Loas“ in Andrian, als späte Lagen die „Langen Teiler“ in Nals und der Waldthalerhof zwischen Terlan und Nals. Seit den späten 90er Jahren kam mit der Sorte Cripps Pink noch eine weitere, sehr frühe Dorf- lage in Terlan hinzu.

Die Kontrollen werden ab Anfang März bis Mitte Mai zweimal wöchentlich durchgeführt. Dabei werden alle aktuellen Sorten erfasst: zur Zeit werden jeweils elf Sorten an vier verschiedenen Standorten erhoben.

Zehn neue Sorten werden im Sortengarten des SK in Sigmundskron beobachtet. Dank dieser Arbeit wissen wir auch über Sorten wie Kalterer Böhmer, Elstar und Jonagold Bescheid, die heute nicht mehr im Anbau stehen oder nur noch bedingt eine Rolle spielen. Um den Schorfwarndienst zu optimieren, werden auch in anderen Bezirken die Vegetationsstadien einiger Sorten in verschiedenen Lagen erhoben.

In diesem Artikel wird auf die Sorte ►

► Golden Delicious seit dem Jahr 1980 eingegangen. Die Sorte hat in der mittleren Lage im Durchschnitt der letzten 25 Jahre am 16. März ausgetrieben. Auffallend ist, dass in den 80er Jahren der Knospenaufbruch sieben Mal nach dem 16. März erfolgte. In den 90er Jahren war das Stadium Knospenaufbruch nur noch zwei Mal und seit 2000 lediglich im Jahr 2003 um einen Tag später als der langjährige Schnitt. Der früheste Knospenaufbruch in der mittleren Lage wurde in den Jahren 1997 und 1998 beobachtet, und zwar am 6. März. Das späteste Jahr seit 1980 war das Jahr 1987, in dem erst am 30. März die Knospen aufbrachen.

Tabelle 1: **Termin Knospenaufbruch (Phänologisches Stadium 52) bei der Sorte Golden Delicious seit 1980.**

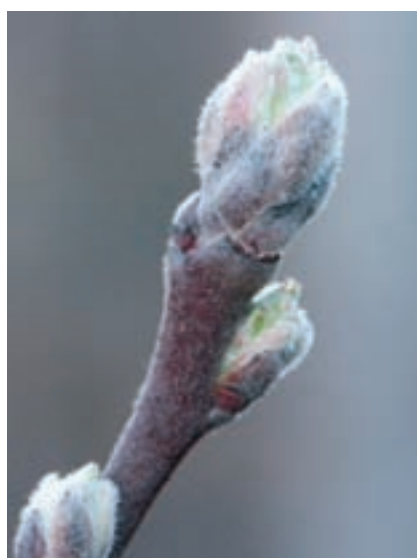
Jahr	Datum
1980	20.03.80
1981	20.03.81
1982	23.03.82
1983	15.03.83
1984	25.03.84
1985	25.03.85
1986	22.03.86
1987	30.03.87
1988	14.03.88
1989	17.03.89
1990	10.03.90
1991	14.03.91
1992	09.03.92
1993	16.03.93
1994	08.03.94
1995	20.03.95
1996	20.03.96
1997	06.03.97
1998	06.03.98
1999	13.03.99
2000	20.03.00
2001	08.03.01
2002	14.03.02
2003	17.03.03
2004	15.03.04
2005	21.03.05
<b>Durchschnitt 1980 - 2005</b>	<b>16.03.</b>
<b>Frühester Austrieb (97/98)</b>	<b>06.03.</b>
<b>Spätester Austrieb 87</b>	<b>30.03.</b>

## DER FRÜHESTE KNOSPENAUFBRUCH 1997

Im Jahr 1997 blühte es sehr früh, Blühbeginn war in den mittleren Lagen am 29. März und die Vollblüte bereits eine Woche später. Aufgrund einer extremen Kälteperiode Ende März mit kaltem Nordwind-Einfluss dehnte sich die Blühperiode in den späten Tallagen teilweise auf einen Monat aus. So konnte man Ende April immer noch blühende Morgenduftanlagen vorfinden. 1997 war gleichzeitig auch das kritischste Frostjahr seit 1957: an 23 Frostnächten waren die Bauern, die Vegetation und auch die Beregnungsanlagen aufs Äußerste gefordert. Aufgrund der Kälteperiode konnte der Vegetationsvorsprung nur in den frühen Lagen beibehalten werden.

## DER SPÄTESTE KNOSPENAUFBRUCH 1987

Der späteste Knospenaufbruch in den vergangenen 25 Jahren war im Jahr 1987. Dieses Jahr begann mit einem sehr kalten Januar und einem schneereichen Februar. Der Monat März war sehr kalt und so startete auch die Vegetation sehr spät. Knospenaufbruch war am 30. März, der Termin der Vollblüte am 27. April. Der Vegetationsrückstand wurde durch die warmen Schönwetterperioden wettgemacht und so war die Vollblüte in den mittleren Lagen auch nicht die



Knospenaufbruch (Stadium 52).

späteste: Im Jahr 1986 war erst am 1. Mai Vollblüte. Der Vegetationsrückstand des Jahres 1987 trug dazu bei, dass bei den ersten beachtlichen Minustemperaturen im April keine Gefahr für die Vegetation bestand. Schlimmer waren die sechs Frostnächte im Mai, die genau in der empfindlichen Nachblütezeit eintraten. Sechs Alarmnächte im Mai hatte es, wenn überhaupt, schon lange nicht mehr gegeben.

## SCHLUSS

Geht man die Aufzeichnungen durch, zeigt sich, dass jedes Jahr einen anderen Verlauf aufweist und seine eigene Geschichte hat. Auffallend ist,

Tabelle 2: **Termin Vollblüte (Phänologisches Stadium 65) bei der Sorte Golden Delicious seit 1980.**

Jahr	Datum
1980	30.04.80
1981	16.04.81
1982	26.04.82
1983	26.04.83
1984	26.04.84
1985	29.04.85
1986	01.05.86
1987	27.04.87
1988	21.04.88
1989	20.04.89
1990	16.04.90
1991	15.04.91
1992	23.04.92
1993	22.04.93
1994	11.04.94
1995	19.04.95
1996	22.04.96
1997	10.04.97
1998	14.04.98
1999	19.04.99
2000	22.04.00
2001	19.04.01
2002	15.04.02
2003	18.04.03
2004	22.04.04
<b>Vollblüte Durchsch. 1980 - 2004</b>	<b>20.04.</b>
<b>Frühestes Vollblütestadium 97</b>	<b>10.04.</b>
<b>Spätestes Vollblütestadium 86</b>	<b>01.05.</b>

dass in den 90er und den Jahren ab 2000 der Vegetationsbeginn häufig viel früher eintrat als in den 80ern. Auch neue Sorten wie Cripps Pink, die meist in frühen, warmen Lagen gepflanzt wurden, verkürzen die Vegetationsruhe deutlich. 1997 waren die Knospen bei Cripps Pink in einer sehr frühen Lage in Terlan bereits am 20. Februar aufgebrochen. Gut erinnern können wir uns auch noch an das Jahr 2001, wo wir bereits am 2. März die erste Millspanperiode für die Sorte Cripps Pink in den frühen Lagen verzeichneten. In jenem Jahr wurde der Knospenaufbruch ebenfalls am 20. Februar registriert.



Vollblüte (Stadium 65).

Das Jahr 2005 zeichnet sich durch einen späten Vegetationsstart aus. Heuer hatten wir in der mittleren Lage bei Golden Delicious den Knospenaufbruch am 21. März. Die Witterung in den letzten Märztagen begünstigte

die sehr frühen, warmen Lagen, so dass die Sorte Cripps Pink innerhalb von vier Tagen vom Stadium Knospenaufbruch zum Grünen Knospenstadium aufholte. In den späten Lagen dagegen rührte sich zu diesem Zeitpunkt noch sehr wenig. Die Aufzeichnung dieser Daten ist sehr wertvoll und kann heute dazu beitragen, die Vegetationsstadien des Apfelbaumes besser zu verstehen.

Vor allem ist sie hilfreich, wenn es darum geht, Vegetationsperioden abzuschätzen, außerdem ist die Dokumentation für die Schorfwarnung und die Spätfrostbekämpfung wichtig.

## Marketing

# Anzeigen-Kampagne mit Witz

*Mit einer umfassenden, aufmerksamkeitsstarken Kampagne geht die Südtiroler Apfelwirtschaft auf den deutschen Märkten in die Saison 2005.*

**S**o ist in dieser Woche sowohl eine Plakataktion mit über 3.800 Plakaten über zwei Dekaden an 650 Märkten, als auch eine große Aktion zur Verkaufsförderung mit Verkostung und Beratung rund um den Apfel an 360 Verkostungstagen in 180 Märkten gestartet. Damit will die Südtiroler Apfelwirtschaft rund 160 Mio. Kontakte über Plakate und etwa 180.000 Direktkontakte via Verkostung erzielen. Diese geschätzten Zahlen basieren auf Ergebnissen von gezielter Marktforschung.

Damit will die Obstwirtschaft die Marke Südtirol und beginnend im Herbst 2005 zusätzlich die geschützte europäische Ursprungsbezeichnung „Südtiroler Apfel“ gga etablieren, um sie für den Kunden zur ersten Wahl zu machen. Außerdem will man innerhalb der kommenden vier



**Mit dieser Anzeige soll die Aufmerksamkeit der Kunden in Deutschland gewonnen werden.**

Jahre einen Bekanntheitsgrad in der Zielgruppe – 19 bis 59jährige, ernährungs- und fitnessbewusste Konsumenten, Meinungsführer für den Einkauf sowie den Handel – von 25% erreichen. Des Weiteren sollen Handelspartner motiviert werden, Äpfel mit der Marke Südtirol als Premiumprodukt zu führen.

Schon seit rund 5 Jahren organisiert das Institut für Wirtschaftsförderung der Handelskammer regelmäßige verkaufsfördernde Aktionen.

Platziert werden die Plakate in unmittelbarer Nähe zu den Supermärkten, die das Produkt führen – etwa drei bis fünf Plakate in höchstens 500 m Entfernung jedes Marktes. Um sowohl den Apfel als auch den ihn führenden Markt zu bewerten, arbeiten die Werbestrategien mit Cross-Marketing.

Die Kampagne bindet nicht nur die Handelsketten aktiv ein und unterstützt Sell-in und Sell-out, sondern bezieht auch das gesamte Tourismusgebiet Südtirol mit ein.